

Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 20. August 1916.

Bezugspreis

für Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.10 Mk., vierteljährlich 3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk. auschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. In amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unentgelt eingehende Manuskripte und keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Einverständnis der „Saale-Zeitung“ gestattet.

Verleger des Schriftleitung Str. 1140 der Anzeigen-Abteilung Str. 1142 der Bezugs-Abteilung Str. 1133; Postfachkonto Leipzig 4609.

Anzeigen

werden die Doppelzeilen Kolonnetten über deren Raum mit 20 Pf. berechnet und in unseren Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Beilagen ausgenommen. Beklebung die Seite 1 Mk. Schlag der Anzeigen-Nachnahme vom 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr. — Abbestellungen von Anzeigenentwürfen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Verwaltung: Kellerei Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Ein kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet.

Ein Dinienschiff und noch ein kleiner Kreuzer schwer beschädigt.

WTB. Berlin, 20. August. Von unseren U-Booten wurde am 19. August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Dinienschiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Biklista und Banica genommen.

Die Höhe Kreta besetzt. — Erfolgreiche Gegenstöße am Stochod.

Feindliche Angriffe an Somme und Maas abgewiesen.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. August.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Biklista (südlich des Brestas-Sees) und Banica sind genommen. Nördlich des Dronoo-Sees ist die serbische Drina-Division von den beherrschenden Höhen Djemaat Tesi und Meicrio Tepeji geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

An der Berezina nordöstlich von Biesjatitsch wurden russische Uebergangswerke zerstört.

Weiterseits von Andra-Germiszke am Stochod ist das Gesicht mit feindlichen, auf das Westufer vorgebrungenen

Truppen noch im Gange. In erfolgreichen Gegenangriffen wurden hier sechs Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet.

Westlich von Kijelien warfen wir die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Im Waldgebirge legten deutsche Truppen sich in den Besitz der Höhe Kreta südlich von Jabie und wiesen harte feindliche Gegenangriffe an der Magura ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. Bei Ouliers dauerten Nahkämpfe noch bis

zum Abend an. Vereinzelt englische Angriffe sind nordwestlich von Pozieres und beiderseits des Fourcaux-Waldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens acht englische und vier französische Divisionen am Angriff teilgenommen.

Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern Abend seine Angriffe im Thiamont-Flurg-Abzweigung. Er ist in das Dorf Fleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Werles Thiamont und im Chapitre-Walde blieben feindliche Handgranatenvorstöße ergebnislos.

Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Dievin zurückgeschlagen. Wir machten bei Beatrix einige Gefangene.

Oberste Seeresleitung.

Der wagemutige Spieler Brussilow.

Stegemann über die russische Offensive.

WTB. Bern, 19. Aug. Stegemann schreibt zur Kriegslage im „Luzerner“ u. a.: Brussilow muß über gewaltige Heeresmassen verfügen, um die allgemach ins Uferlose geratenen Operationen zu speisen, die er als wagemutiger Spieler zwischen Priepet und Mowdawa verfolgt. Hat Kuropatkin sich gemeinert, ihm dazu die letzte verfügbare Reserve der Nordfront abzugeben, oder nutzlose Saiten zwischen Riga und Dünaburg vor zu treiben? Wie dem auch sei, eins ist gewiß: einen größeren und kühneren Feldzug hat Rußland noch nie unternommen. Dagegen waren die Operationen des Großfürsten in Ostpreußen, Polen und den Karpathen vorläufige und wohlhabtere Unternehmungen. Es ist möglich, daß Brussilow mit seiner gewaltigen Offensive, die er mit Glück und Kühnheit lenkt, noch weiteren Erfolg hat. Es ist aber ebenjotug möglich, daß er um den Erfolg verfrüht wird und höchstens remis macht. Solange das Königreich Polen und Kurland in deutschem und österreichischem Besitz sind

und die Karpathenpässe fest bleiben, kann die russische Strategie nur durch eine restlos ausgeführte Vernichtungsschlacht zum Enderfolg gelangen. Sat Bothmer jetzt abgebaut, so ist Brussilow damit der Aussicht auf eine solche zwischen Jolozee und Rignow entgangen. Daran ändern die wüthenden Nachhutgefechte nichts. In diesem Lichte betrachtet, ist also die Entwurzelung der „fundamentalen Winterstellung Tarnopol-Ruczajac“, von der in der russischen Meldung die Rede ist, nur ein bedingter Erfolg Brussilows. Ganz abgesehen davon, daß die Gegenmaßnahmen Hindenburgs und Erzherzogs Karl noch nicht sichtbar geworden sind und die im Gange befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen noch in weiterer Durchführung begriffen“ ist. Auf diesen Umstand ist besonders Wert zu legen. Je länger die Durchführung der Umgruppierung dauert, desto umfangreicher muß sie sein. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen schreibt dann

Stegemann: Die russische Meldung vom 12. August, die von einem glücklichen Abschluß der gewaltigen Operationen spricht und neue Perspektiven ausschließt, ist daher mit Vorbehalt aufzunehmen. Am 7. November 1914 gab der russische Generalstab eine ähnlich gefasste Meldung über die großen Erfolge heraus, die damals von den Russen vom 25. September bis 5. November an Weichsel und San erlitten worden waren, nach Auffassung des russischen Generalstabes einen vollen Sieg darstellend und Hindenburg und die Oesterreicher in passiver Verteidigung auf Kraukau und Schellen zurückgeworfen hatten. Keine kriegsgeschichtliche Meldung ist jedoch mit den Worten: „Dieser Sieg gestattet unseren Truppen, zur Durchführung neuer Aufgaben zu schreiten, welche eine neue Kriegsperiode einleiten werden.“ Die neue Kriegsperiode brachte den Planen des Hindenburgs aus Horn und endete am 17. Dezember nach den Schlachten von Lodz und Pannow mit dem negativen Abschluß der russischen Offensive.

Die Seefahrtskonferenz der Verbündeten.

E. B. Von der russischen Grenze, 20. Aug. Im Dezember tritt in Paris eine neue Konferenz der Alliierten zusammen, die sich ausschließlich mit den Seefahrtsangelegenheiten der Entente befassen wird. Auf dieser Konferenz werden sowohl die Schiffsverkehrsverhältnisse während des Krieges als auch für die Zeit nach dem Kriege besprochen werden. Die Hauptaufgabe dieser Konferenz, die eigentlich ein Nachhänger der Pariser Wirtschaftskonferenz ist, ist jedoch die Festlegung der Grundlagen zur Schaffung eines Kartells der Handelsmarine der Entente. Dieses Kartell der Handelsmarine anderer Feinde soll vornehmlich die Aufgabe haben, in der ersten Zeit nach Kriegsende den wirtschaftlichen Kampf gegen die Handelsmarine der Centralmächte aufzunehmen. Der Zusammenschluß der Seefahrtsmächte

hischen, russischen, italienischen und japanischen Handelsflotten soll ein wirksames Bollwerk werden, um der deutschen und österreichisch-ungarischen Handelsflotte die Aufnahme neuer Linien unmöglich zu machen und die Wiederbesetzung der alten Linien zu erschweren. Erstmals beschließt die Konferenz die erforderlichen Richtlinien aufzustellen, nach denen der Wiederaufbau der Handelsflotten der verbündeten Mächte vor sich gehen soll. Der Wiederaufbau der Flotten ist so gedacht, daß beispielsweise England rechtigen finanziellen Anteil an der Vernehmung der russischen und englischen Schiffsahrt nimmt. Von der englischen Regierung beantragte Flotten und Vertien sollen den Ausbau der russischen und italienischen Handelsflotte übernehmen, angeblich um Rußland und Italien vor dem „Terror der deutschen Schiffsahrtsmonopole von Bremen und Hamburg“ zu schützen, in Wirklichkeit jedoch, um Kontrolle und Einfluß auf die zukünftige Entwicklung der russischen und italienischen Handelsmarine zu erlangen. Die Verwirklichung des Planes zur Schaffung eines Kartells der Handelsmarine würde

naturgemäß England die größten Vorteile bringen; daß dieser Plan in England entstand und von der englischen Regierung erstig gefördert wurde, beweist auch, daß England von einer recht beträchtlichen Furcht vor der Kraft der deutschen Handelsflotte nach dem Kriege befeht ist und daß es die Absicht hat, es sich etwas kosten zu lassen, um der deutschen Handelsflottflahrt Abbruch zu tun.

Der Geburtstag des Entans.

Die „Nord. Allgem. Ztg.“ schreibt: Seine Majestät der Sultan Mehmed V., Kaiser der Osmanen, begeht am 20. August die Feier des Geburtstages. Wir bringen dem Oberhaupte der tapferen osmanischen Nation, deren Schöne in maßgebendster Gemeinschaft mit den Heeren Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Bulgariens heldenhaft für eine freie Zukunft der Völker kämpfen, innige Glückwünsche dar und kräftigen daran die Hoffnung, daß Wodam med V. eine lange und glückliche Regierung bescheiden sein möge.

